



Lesen – Lösen – Erfahrungen sammeln

Aufgaben für Schüler

zur Klassenlektüre „SternenHimmel“ von Elisabeth Brandl aus der Edition Lichtland  
von Ingrid Röhrner und Gabriele Baron

Inhaltsverzeichnis  
Buchinhalt und Rezension  
Tipp für Schüler vor der Lektüre  
Tipp für Lehrer zu den Aufgaben  
Aufgaben zu Beginn der Lektüre  
Aufgaben zur Flucht  
Aufgaben zur Übertragung des Gelesenen auf heute  
Aufgaben zu Personen  
Aufgaben nach der Lektüre  
Hinweise zu Lösungsansätzen

## Buchinhalt

Lia und ihre Großmutter Anne haben ein enges Verhältnis zueinander. Es bleibt nicht aus, dass Lia beginnt, sich für die Lebensgeschichte ihrer Oma zu interessieren. Als Fünfjährige wurde sie zusammen mit ihrer Mutter als Folge der Deutschen Niederlage aus ihrer Heimat vertrieben. Zusammen mit dem dreijährigen Paul, einem jüdischen Kind, dessen sich ihre Mutter angenommen hat, werden sie aus dem Sudetenland vertrieben. Lia erfährt aus den Erzählungen ihrer Großmutter, wie schwer es war, sich, nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, in Süddeutschland eine neue Existenz aufzubauen.

Geschickt spielt die Autorin auf zwei zeitlichen Ebenen: in der Gegenwart, in der Lia zum ersten Mal Gefühle für einen Jungen entwickelt und in der Vergangenheit, die, in der Person der Großmutter, ihre Nachwirkungen bis in das Leben von Lia und ihrem Bruder Alex hat. Nach und nach erzählt Anne der Enkelin ihre Geschichte, die diese so aus den Geschichtsbüchern oder aus dem Schulunterricht nicht kennt.

Lia erfährt, was es bedeutet, seine Heimat und einen geliebten Menschen zu verlieren. Paul, der für Anne immer wie ein Bruder war, wird nach dem Krieg von seinen Verwandten gefunden und von ihr getrennt. Erst viele Jahre später und unter vollkommen anderen Umständen sollten sie sich wiedersehen.

## Rezension

„Sternenhimmel“ ist ein ruhig erzählter Jugendroman über die Traumata einer ganzen Generation. Vertreibung, Flucht oder noch Schlimmeres, verübt durch die Soldateska der Roten Armee, prägten die darunter leidenden Menschen. Leider haben die Stimmen der davon Betroffenen oftmals kein Gehör gefunden. Bei der „Bewältigung“ der deutschen Vergangenheit war deren Geschichte bestenfalls unerwünscht. So kam es zu der bedauerlichen Tatsache, dass es eine ganze Generation gab, die nichts mehr erzählen wollte, weil jede ihrer Bemühungen um Darstellung individueller Schicksale als Revanchismus oder gar Entschuldigung der Verbrechen des Nationalsozialismus galt. Dem gegenüber standen die Generationen der Kinder und Enkel, für die in den Schulbüchern und in den Medien bereits eine „korrekte“ Meinung festgelegt wurde. Dadurch wurde leider die für das historische Bewusstsein eines Volkes so wichtige generationenübergreifende Kommunikation unterbrochen, was zu einem fatalen Desinteresse an den Erlebnissen der „anderen“ Zeitzeugen geführt hat. (Quelle: inkultura-online (leicht gekürzt) [www.inkultura-online.de](http://www.inkultura-online.de))

### Tipp für Schüler vor der Lektüre

Am besten nimmst Du Dir ein Heft oder einen Block und notierst alles, was Dir beim Lesen wichtig vorkommt. Wenn Du so ein „Lesetagebuch“ führst und Dir zu Deinen Gedanken und Notizen auch die Seitenzahlen aus dem Buch vermerkst, kannst Du sicher viele der Fragen zum Buch aus Deinen Notizen beantworten. Damit ersparst Du Dir doppeltes oder gar mehrfaches Lesen.

### Tipp für Lehrer zu den Aufgaben

Sie können die Aufgaben auch in anderer Reihenfolge bearbeiten lassen: Zum Beispiel können Sie die Aufgaben in Gruppen bearbeiten lassen, so dass nicht jeder alles bearbeiten muss. Dabei empfiehlt sich, die schwächeren Schüler an den Aufgaben zu den Personen arbeiten zu lassen und die stärkeren an den Aufgaben zur Flucht. Die Diskussionsrunden sind dann wieder für alle gemeinsam.

### Aufgaben zu Beginn der Lektüre (vom Umschlag bis Seite 11)

1. Was für eine Geschichte erwartest Du, wenn Du den Buchumschlag anschaust und den Titel liest? Schreibe ein paar Sätze dazu auf:
2. Nachdem Du den Text auf dem Buchrücken, den Prolog und Lias ersten Tagebucheintrag gelesen hast: Kennst Du jemanden, der etwas ähnliches Mutiges gemacht hat wie Annes Mutter, die Paul wie ihr eigenes Kind versorgt hat? Schließlich hätte sie damals sogar mit ihrem Leben dafür bezahlen können, wenn jemand verraten hätte, dass sie einen Juden „versteckt“. Wenn die/der betroffene Zeitzeuge einverstanden ist, könnt Ihr zu zweit ein Interview führen und per Ton- oder Video-Aufnahme aufzeichnen. So könnt Ihr ein kleines Zeitzeugen-Archiv für Eure Klasse oder Schule anlegen.
3. Gleich auf Seite 11 erfährst Du, wo Lias Großmutter Anne aufgewachsen ist. Finde heraus, wo sich Meedl genau befindet, und wie der Ort heute heißt.
4. Meedl hat auch durch seine geografische Lage eine wechselvolle Geschichte hinter sich.
  - a) Wie sieht das in Deiner Heimat-Region aus? Gibt es auch in der Geschichte Deines Wohnortes Wechsel in der Landes- oder Religionszugehörigkeit? Recherchiere im Internet oder frage im Rathaus oder in der Familie nach.
  - b) Diskutiert in Gruppen, was ein solcher Wechsel für die betroffenen Bürger bedeutet hat.

Aufgaben zur Flucht (ab Seite 65):

Als Hermine mit Anne und Paul im September 1946 schließlich als eine der Letzten aus Meedl flieht, begibt sie sich auf eine Reise mit vielen Unannehmlichkeiten und mit unsicherem Ausgang.

1. Was war für Anne besonders schlimm auf der Flucht?
2. Welche Begegnung während der Flucht scheint für den Verlauf der Geschichte wichtig zu sein? Warum ist Anne die Begegnung so unangenehm?
3. Welche Stationen gab es auf der Flucht, bis die kleine Familie in Dillingen ankam?
  - a) Versuche anhand von Landkarten den Weg des Flüchtlingszugs nachzuzeichnen.
  - b) Wie würde man heute per Bahn von Meedl in Deinen Wohnort gelangen? Wie oft müsste man umsteigen und wie lange würde die Reise dauern?
  - c) Wie gelang es Hermine und Anne, den Soldaten in Furth im Wald davon zu überzeugen, dass Paul zur Familie gehört? Erkläre ausführlich:
  - d) Fasse in Stichpunkten zusammen, wie die kleine Familie in Dillingen aufgenommen wurde:
  - e) Anne hat sich manchmal über das Verhalten ihrer Mutter in Dillingen gewundert.
    - a. Beschreibe in eigenen Worten, wie sich Hermine in der neuen Heimat Dillingen verhalten hat.
    - b. Ganz anders Onkel Emil. Beschreibe sein Verhalten bei seinem Besuch in Dillingen gegenüber der Zimmerwirtin Magda.
    - c. Welches Verhalten findest Du angemessener? Was soll man sich aus Deiner Sicht gefallen lassen und was nicht?

## Aufgaben zur Übertragung des Gelesenen auf heute

1. Stell Dir vor, Du müsstest mit Deinen Eltern und Geschwistern innerhalb kürzester Zeit das Land verlassen und könntest nur das mitnehmen, was Du locker über weite Strecken selbst tragen kannst.
  - a. Was würdest Du mitnehmen? Und stell Dir vor, es gäbe keine Handys, Smart Phones und kein Internet.
  - b. Du hättest keine Ahnung, wohin Euch die Reise führt. Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Du am Ziel zwar in Sicherheit bist, aber Dein bisheriges Leben nicht weiterführen könntest?
  - c. Und was würdest Du Dir von den Menschen wünschen, denen Du am Ziel Eurer Flucht begegnest?

Schreibe Deine Gefühle und Wünsche in Form eines Tagebucheintrags auf.

2. Auch heute gibt es Krisenherde und Kriegsgebiete, aus denen Menschen zu uns nach Deutschland fliehen.
  - a) Frage in Deiner Gemeinde nach, ob es Flüchtlinge oder Asylbewerber in Deinem Ort gibt. Wenn ja: Aus welchem Land kommen sie? Was meinst Du, was sie hier am meisten vermissen? Diskutiert in der Klasse darüber.
  - b) Was könntest Du dazu beitragen, damit sich Flüchtlinge bei uns willkommen fühlen? Erstelle eine Liste mit allem, was Dir einfällt:
  - c) Überlegt in Gruppen, was Ihr als Klasse tun könntet, um es einem Flüchtlingskind zu erleichtern, sich hier zuhause zu fühlen?
  - d) Vielleicht wollt Ihr eine Flüchtlingsfamilie in Euren Unterricht einladen, um sie näher kennenzulernen? Dann macht vorher eine Liste mit allen Fragen, die Ihr ihnen stellen wollt, damit sie von ihrem Land, ihren Traditionen, Erfahrungen und Träumen erzählen können. Gibt es einen Wunsch, den Ihr der Familie erfüllen könnt?
3. Finde jemanden aus Deiner Familie oder im Bekanntenkreis, der noch etwas über die Zeit während und kurz nach dem 2. Weltkrieg weiß. Frage ihn/sie nach seinen/ihren Erinnerungen und berichte in der Klasse, was Du erfahren hast.

4. Im „Travel & Tourism Competitiveness Report“, einer Studie ([http://www3.weforum.org/docs/WEF\\_TT\\_Competitiveness\\_Report\\_2013.pdf](http://www3.weforum.org/docs/WEF_TT_Competitiveness_Report_2013.pdf)), über die im April 2013 berichtet wurde (<http://my-entdecker.de/reise-news/gastfreundschaft-deutschland-auf-platz-83>), landet Deutschland im Punkt „Gastfreundschaft“ auf Platz 83. Das bedeutet, dass den Deutschen Touristen nicht besonders willkommen sind. Noch weniger willkommen scheinen Flüchtlinge und Asylbewerber zu sein. Diskutiert in Gruppen:
- a) Was glaubt Ihr, wovor haben viele Deutsche Angst, wenn es darum geht, Flüchtlinge aufzunehmen?
  - b) Was könnte der Grund für Misstrauen gegenüber Fremden sein?
  - c) Welche Länder sind bekannt für ihre besondere Gastfreundschaft? Laut der Studie sind Neuseeland und Island auf Platz 1. Welche Idee hast Du dazu, woran das liegt?
  - d) Sammelt Sprichwörter und Redensarten zum Thema „Gastfreundschaft“ aus verschiedenen Ländern. Benutze dazu das Internet.
    - a. Was sagen die Sprichwörter über die Mentalität im jeweiligen Land?
    - b. Gibt es Parallelen zwischen einzelnen Ländern?
    - c. Welche Unterschiede gibt es?
  - e) Was gehört für Euch dazu, damit Ihr Euch an eurem Wohnort wohlfühlt?

## Aufgaben zu Personen

1. Erstellt je eine Mind-Map
  - a) mit allen wichtigen Personen, die zu Annes Familie und Umfeld gehören. Notiert zu jeder Person ein paar typische Eigenschaften
  - b) mit allen wichtigen Personen, die zu Lias Familie und Umfeld gehören. Notiert auch hier zu jeder Person einige typische Eigenschaften
  
2. Wo im Buch tauchen diese Personen das erste Mal namentlich auf? Notiert die Seitenzahlen:
  - a) Paul
  - b) Onkel Emil
  - c) Alex
  - d) Max
  - e) Herr von Griebenstein
  - f) David
  
3. Charakterisiert eine Person Eurer Wahl in Gruppenarbeit ausführlich.
  
4. Lia ist wegen Max auf ihre Freundin Marie eifersüchtig. Versetze Dich in Lias Lage und schreibe einen Brief an Marie.
  
5. Ein wenig später fällt Lia in der Klasse in Ohnmacht und begegnet dem Schulsanitäter David zum ersten Mal.
  - a) Wenn Du ein Mädchen bist, schreibe einen Tagebucheintrag über diese Begegnung aus Lias Sicht. Beschreibe auch, was Lia tun könnte, um Davids Aufmerksamkeit in der Schule auf sich zu lenken.
  - b) Wenn Du ein Junge bist, schreibe einen Tagebucheintrag darüber, wie die Geschichte aus Davids Sicht weitergehen könnte, schließlich hat er Lia auf seinen Mathe-Förderkurs hingewiesen.
  
6. Nachdem Pauls Tante in Dillingen auftaucht und Paul mitnimmt, bricht für Anne eine Welt zusammen.
  - a) Hätte Anne Tagebuch geschrieben, was hätte Sie über diesen „schwarzen“ Sonntag aufgeschrieben? Schreibe diesen Tageseintrag.
  - b) Starke Gefühle wie Liebe, Freude, Wut, Trauer, Trennungsschmerz lassen sich gut in Gedichtform verarbeiten. Schreibe ein Gedicht über Annes oder Pauls Trennungsschmerz oder über das Thema Trennung allgemein. Es kann ein freies Gedicht sein, ein Elfchen, ein Haiku bzw. ein Senryû, oder jede andere Gedichtform, die Ihr im Unterricht schon gelernt habt.



Zur Erklärung:

#### Das Elfchen

Ist ein Gedicht mit einer festgelegten Form. Es besteht aus 11 Wörtern, die auf 5 Zeilen verteilt werden. Und zwar stehen in der ersten Zeile ein Wort, in der zweiten Zeile zwei Wörter, in der dritten Zeile drei Wörter, in der vierten Zeile vier Wörter und in der fünften wieder ein Wort.

Ein schönes Beispiel zum Thema Freundschaft:

Zweisamkeit  
Geredet – geweint  
Eintauchen auf Seelengrund  
Vertrauen trägt unsere Freundschaft  
Danke

#### Das Haiku und das Senryû

Das Haiku ist eine japanische Gedichtform. Mit nur 17 Silben sind Haiku wohl die kürzesten Gedichte überhaupt. Die Silben werden in drei Gruppen arrangiert: 5 – 7 – 5 Silben. Inhaltlich beziehen sie sich immer auf Jahreszeiten oder den Jahreswechsel. Dabei wird die Jahreszeit selbst nicht genannt, sondern symbolisiert. Beispielsweise symbolisiert die Kirschblüte den Frühling, Hitze den Sommer, fallendes Laub den Herbst und Ruhe den Winter. Übrigens haben Haiku nie einen Titel. Das Senryû ist in Silbenzahl und -aufteilung wie das Haiku, nur dass es hier um persönliche Gefühle wie Liebe Freundschaft oder Trauer geht. Mehr über Haiku und Beispiele findest Du zum Beispiel unter <http://www.haiku.de/>.

## Aufgaben nach der Lektüre

Du hast es geschafft und die Geschichte von Hermine, Anne und Lia zuende gelesen. Jetzt sind Deine Meinung und Deine Einschätzung gefragt:

1. Welche Person hat Dich in der Geschichte am meisten beeindruckt?
  - a) Begründe ausführlich, womit sie Dich beeindruckt hat:
  - b) Wofür oder für wen könnte das Verhalten dieser Person ein Vorbild sein?
  - c) Wer ist Dein Vorbild und wofür?
2. Welcher Teil der Geschichte hat Dich besonders berührt? Schreibe Deine Gedanken dazu auf.
3. Gibt es einen Teil, den Du nicht so gelungen fandest?
  - a) Welchen und begründe in ein paar Sätzen warum.
  - b) Wie hätte Dir die Stelle besser gefallen?
  - c) Wie wäre die Geschichte dann ausgegangen?
4. Welche Bedeutung haben die Sterne, der Sternenhimmel in der Geschichte:
  - a) für Anne
    - a. vor der Flucht in Meedl
    - b. während der Flucht
    - c. in Dillingen
  - b) für Lia
    - a. bei der Begegnung mit David
    - b. am Ende der Geschichte, bei der Entscheidung, ob sie Anne Pauls Briefe gibt
    - c. Was meinst Du, welchen Einfluss hatten Annes Erzählungen auf Lias Blick auf die Sterne?
5. Findest Du den Buchtitel gelungen?
  - a) Begründe Deine Antwort.
  - b) Welche anderen Titelvorschläge fallen Dir für das Buch außerdem ein? Mache mindestens drei Vorschläge:
6. Die Autorin hat dieses Buch unter einem Pseudonym geschrieben.
  - a) Was meinst Du, warum sie es nicht unter ihrem echten Namen veröffentlicht hat?
  - b) Findest Du das in Ordnung oder wüsstest Du gern mehr über die Autorin?
7. Wie hat Dir das Buch insgesamt gefallen? Gib eine Schulnote und begründe die Note in zwei bis drei Sätzen:
8. Würdest Du gern mehr von der Autorin erfahren?

Sie freut sich über Eure Anregungen, Fragen und Kritik und Ihr könnt gerne zusammen als Klasse oder wer Lust hat alleine schreiben an [info@marianne-loibl.de](mailto:info@marianne-loibl.de)

## Hinweise zu Lösungsansätzen

### Aufgaben zur Flucht

- zu Aufgabe 1.: S. 67 bis 70
- zu Aufgabe 2.: S. 70 bis 73
- zu Aufgabe 3.c): ab Seite 76
- zu Aufgabe 3.d): ab Seite 80
- zu Aufgabe 3.e) a.: S. 83-84
- zu Aufgabe 3.e) b.: S. 127-129

### Aufgaben zu Personen

- zu Aufgabe 2. a): Paul auf S. 16
- zu Aufgabe 2. b): Onkel Emil auf S.15
- zu Aufgabe 2. c): Alex auf S. 9
- zu Aufgabe 2. d): Max auf S. 42
- zu Aufgabe 2. e): Herr von Griebenstein auf S. 86
- zu Aufgabe 2. f): David auf S. 98
- zu Aufgabe 4.: S. 24-29 und S. 41 bis 45 und S. 102-104
- zu Aufgabe 5.: S. 98-100
- zu Aufgabe 6: S. 85-90

### Aufgaben nach der Lektüre

- zu Aufgabe 4. a) a.: S. 7; S.15-18; S. 37, S. 50-51
- zu Aufgabe 4. a) b.: S. 66
- zu Aufgabe 4. a) c.: S. 126-134
- zu Aufgabe 4. b) a.: S. 98
- zu Aufgabe 4. b) b.: S. 180-181